

Das Bayerische Landespflegegeld

💰 Infoblatt: Finanzierungs-Besonderheiten für Alltagshelfer in Bayern

Wichtig für die Praxis: In Bayern haben Pflegebedürftige und ihre Angehörigen durch zwei landesspezifische Regelungen deutlich mehr Geld für Alltagshelfer zur Verfügung als in den meisten anderen Bundesländern. Nutze dieses Wissen für die Beratung der Familien!

1. Das Bayerische Landespflegegeld (1.000 € extra pro Jahr)

Das Landespflegegeld ist eine reine Sonderleistung des Freistaats Bayern. Es hat nichts mit der normalen Pflegekasse zu tun.

- **Wer bekommt es?** Alle Pflegebedürftigen in Bayern ab **Pflegegrad 2**, die ihren Hauptwohnsitz in Bayern haben.
 - **Wie viel Geld ist das?** Genau **1.000 € pro Kalenderjahr** als steuerfreie Einmalzahlung.
 - **Der Vorteil für Alltagshelfer:** Für dieses Geld müssen die Klienten **keine Quittungen** einreichen. Sie können es völlig frei ausgeben. Sehr viele Familien in Bayern nutzen diese 1.000 € gezielt, um Alltagshelfer von *Hand in Hand* privat zu bezahlen – besonders dann, wenn die 125 € Entlastungsbetrag im Monat bereits aufgebraucht sind.
-

2. Der bayerische Umwandlungsanspruch (Die 40 %-Regelung)

Normalerweise übernimmt die Pflegekasse pro Monat **125 €** für Alltagshelfer (den sogenannten Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI). Reicht das nicht aus, bietet Bayern eine legale Möglichkeit, das Budget massiv aufzustocken.

- **Das Prinzip:** Wenn ein Klient (ab Pflegegrad 2) Anspruch auf professionelle Pflegesachleistungen (z. B. durch einen ambulanten Pflegedienst für die Körperpflege) hat, diesen Anspruch aber **nicht voll ausschöpft**, verfällt das Geld normalerweise am Monatsende.
- **Die bayerische Regel:** In Bayern dürfen **bis zu 40 %** des nicht genutzten Sachleistungsbudgets unkompliziert für anerkannte Alltagshelfer und Betreuungsdienste umgewidmet werden.

Ein konkretes Praxisbeispiel (Pflegegrad 2):

- **Normaler Sachleistungsanspruch:** 761 € pro Monat.
- Wird dieser Anspruch nicht genutzt (weil z. B. die Tochter die Pflege übernimmt), können 40 % davon umgewandelt werden.
- **Das ergibt: 304,40 € extra** pro Monat für die Alltagshilfe!

Das Gesamtbudget im Monat:

Rechnet man die **125 €** Basis-Entlastungsbetrag und die **304,40 €** aus der Umwandlung zusammen, stehen dem Klienten plötzlich **429,40 € jeden Monat** für Leistungen von *Hand in Hand – Alltagshelfer* zur Verfügung!

Drei goldene Regeln für die Beratung vor Ort:

1. **Antragstellung:** Der Umwandlungsanspruch muss vom Klienten bei der Pflegekasse beantragt werden. Das geht meistens formlos oder über ein einfaches Kreuz auf dem Abrechnungsformular.
 2. **Kombinationspflegegeld:** Wenn Geld umgewandelt wird, verringert sich das ausgezahlte normale Pflegegeld nur anteilig. Die Familien verlieren dadurch also kein Geld, sondern setzen es nur klüger ein.
 3. **Keine Angst vor Bürokratie:** Weise die Angehörigen aktiv auf diese Töpfe hin. Oft wissen Familien gar nicht, dass ihnen dieses Geld zusteht!
-